

Die Lehrerinnen und Lehrer der Bezirksschule Lachen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 45

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Bezirksschule Lachen

Gründungszeit

Wie im Kapitel Gründung gezeigt, gestaltete sich die Suche nach geeigneten Lehrern nicht so einfach. Bis die ersten beiden Sekundarlehrer gewählt waren, ging ein reger Briefverkehr zwischen Lachen und Schwyz hin und her. Es gab zwar mehrere Kandidaten, doch verhielt sich der Erziehungsrat sehr zurückhaltend mit der Erteilung von Lehrbewilligungen, mussten die Kandidaten doch auch dann eine Prüfung ablegen, wenn sie schon ein Lehrendiplom eines andern Kantons oder einer Universität besaßen. Die Wahl von Anton Bieler war eine glückliche, die Schulführung seines Nachfolgers geriet aber zum Desaster (siehe die zwei eigenen Kapitel). Während Bieler 43 Jahre an der Sekundarschule Lachen unterrichtete, blieb sein gleichzeitig gewählter Kollege Jakob Albrecht nur drei Jahre, so dass sich der Bezirksschulrat 1856 wieder auf die Suche nach einem Sekundarlehrer machen musste.

In einem Brief an den Erziehungsrat (10. Februar 1857) schrieb der Bezirksschulrat: *«Es ist Ihnen bekannt, dass durch die Abreise des Herrn Prof. Albrecht eine Lehrerstelle an hiessiger Sekundarschule seit dem Beginn des gegenwärtigen Schuljahres ledig gefallen ist. Trotz vielseitiger Bemühungen und der öffentlichen Ausschreibung ist es uns nicht gelungen, diese Stelle nach unserm Wunsche definitiv zu bestellen. Unter villen Angemeldeten befriedigte ein Herr Wilhelm Maassen von Mersch wohnhaft in Düren, Königr. Preussen, ziemlich; es waren aber abgesehen von der durch den Bezirksschulrath anerkannten Fachbildung des Aspiranten Gründe und Verumständungen vorhanden, welche eine definitive Anstellung desselben nicht rathsam machten. Um aber der Bezirksschule, die seit dem October nur durch einen Lehrer besorgt werden musste, nicht länger Eintrag zu thun, entschloss sich der Bezirksschulrath, den Herrn Maassen provisorisch an die hiessige Sekundarschule anzustellen, damit demselben Gelegenheit gegeben werde, von der praktischen Anwendung seiner Kenntnisse sowie seinem Lebenswandel den Schulrath zu überzeugen.»* Der Erziehungsrat erteilte daraufhin eine provisorische Bewilligung und beauftragte gleichzeitig das Inspektorat, über die Person dieses Lehrers nähere Erkundigungen einzuziehen. Entweder war der Erziehungsrat von der Person Maassens nicht überzeugt oder Maassen selber nicht glücklich an seiner Stelle, nach nur einem Jahr verliess er die Sekundarschule Lachen wieder. Maassen blieb aber nicht der

einzigste ausländische Lehrer in Lachen. In Perioden von Lehrermangel unterrichteten über kürzere und längere Zeiträume Lehrer aus Holland und Österreich, im Schuljahr 2002/03 eine Lehrerin und ein Lehrer aus Österreich.

Im Jahre 1853 war der Unterricht an der neugegründeten Bezirksschule Lachen wie oben erwähnt mit zwei Hauptlehrern (Albrecht und Bieler) aufgenommen worden. Als 1900 Sekundarlehrer Hug zurücktrat, beschloss der Bezirksschulrat nach ausführlicher Diskussion, den amtierenden Sekundarlehrer Theiler als einzigen Hauptlehrer zu belassen, dafür noch drei Hilfslehrer anzustellen (Protokoll vom 4. August 1900). 1919, nach der Entlassung von Theiler, kehrte man wieder zum Zweilehrersystem zurück. In den folgenden Jahren stieg die Schülerzahl an. Die Schule wurde zeitgemäss ausgebaut. Von 1937 an waren beide Lehrer hauptamtlich mit je 30 Wochenstunden beschäftigt. Von Beginn weg war die Sekundarschule in zwei «Kurse» eingeteilt worden. Dem Schulrat stand es frei, einen dritten einzuführen. Dies geschah 1942.

Lange Zeit wurde die erste Klasse für sich allein unterrichtet, während die zweite und dritte Klasse in einer Abteilung zusammengefasst waren, nur wenige Schüler besuchten die 3. Sekundarklasse. Der Unterricht in der zusammengefassten zweiten und dritten Klasse musste so gestaltet werden, dass in den Hauptfächern eine der beiden Klassen still beschäftigt, während die andere mündlich unterrichtet wurde.

Erstes Wachstum

Anfangs der 40er-Jahre nahm die Zahl der Anmeldungen für die dritte Klasse merklich zu. Als sich 1942 14 Schüler und 1943 sogar 20 für die 3. Klasse anmeldeten, konnte der lange gehegte Wunsch nach einer Trennung von zweiter und dritter Klasse verwirklicht werden. Der Forderung der Lehrer nach einer selbstständigen dritten Klasse und der Schaffung einer neuen Sekundarlehrer-Stelle kam der Bezirk nach. Um diese dritte Lehrkraft (Fritz Hegner) jedoch voll auslasten zu können, musste sie neben ihrer Stelle in Lachen noch für einige Schulstunden an der Sekundarschule Siebnen verpflichtet werden. Als Ende der 40er-Jahre die Schülerzahl noch einmal anstieg, genehmigte der Bezirk das Gesuch der Lehrerschaft, den dritten Lehrer der Sekundarschule Lachen voll zur Verfügung zu stellen.

1952 musste erstmals eine Klasse doppelt geführt werden. Eine vierte Lehrkraft wurde verpflichtet.

«Herr Professor»

Eine Schule wird wesentlich von den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern geprägt. Die Sekundarschule war ja als «höhere Lehranstalt» gegründet worden. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die dort wirkenden Lehrer als Professoren betitelt wurden, sowohl in den Schulratsprotokollen wie auch in der Bevölkerung. Viele noch lebende ehemalige Schüler erinnern sich an Professor Schätti und Professor Vogel. Erst Fritz Hegner lehnte diesen Titel kategorisch ab, und in der Folge verschwand er auch.

Die Bezirksschule Lachen war bis 1966 nur eine Knaben-Sekundarschule, die Mädchen-Sekundarschule wurde 1870 auf privater Basis gegründet, später von der Gemeinde Lachen übernommen. Dort unterrichteten ausschliesslich Frauen, nämlich Menzinger Lehrschwestern. Nachdem das Mutterhaus in Menzingen die Lehrschwestern zurückzog, wurde die Mädchen-Sekundarschule in die Bezirksschule integriert.

Bis 1972 unterrichteten an der Bezirksschule Lachen ausschliesslich Männer, 26 an der Zahl. In diesem Jahr übernahm mit Marie-Thérèse Maisen die erste weibliche Lehrerin eine Klasse. Viele von diesen Lehrerinnen und Lehrern haben Ausserordentliches geleistet, sich überdurchschnittlich für die Bildung der Märchler Jugend eingesetzt. Es gab aber wohl auch solche, die im Lehrberuf nicht erfolgreich waren, die sich schwer taten, den Ansprüchen der Gesellschaft gerecht zu werden. Das Unterrichten und Betreuen von pubertierenden Jugendlichen war und ist keine leichte Aufgabe. Die Schulakten geben diesbezüglich aber nur wenig Auskunft, vieles wollte man nicht schriftlich verewigen. Von zwei völlig gegensätzlichen Sekundarlehrern wird noch die Rede sein, von Josef Anton Bieler, dem ersten Sekundarlehrer in Lachen, und von seinem direkten Nachfolger Carl Theiler.

In den 105 Jahren bis zum Neubau des Sekundarschulhauses im Jahre 1958 hatte sich die Schülerzahl nahezu vervierfacht. Bis zu diesem Punkt haben gesamthaft etwa 2200 Schüler die Bezirksschule Lachen besucht. Bis Ende der 60er-Jahre war die Zahl der Lehrer an der Sekundarschule auf 6 gestiegen. Die 70er-Jahre waren geprägt von einem ständigen Kommen und Gehen von Lehrkräften an der Lachner Bezirksschule. Durch den akuten Lehrermangel sah sich der Bezirk in jener Zeit oft gezwungen, Lehrpersonen ohne Diplom zu beschäftigen oder sogar aus dem Ausland nach Lachen zu holen. Viele von ihnen verweilten nicht einmal ein ganzes Jahr an der Bezirksschule. Von jenen 19 Lehrern, die zwischen 1970 und 1980 ange-

stellt worden waren und mindestens 1 Jahr an der Schule verblieben, verliessen 11 diese noch im selben Jahrzehnt.

Das aktuelle Team der Lehrerinnen und Lehrer

Die 80er- und 90er-Jahre brachten keine grösseren Bewegungen im Lehrertat mit sich. Im Schuljahr 2002/03 sind an der gesamten Bezirksschule Lachen 39 Personen beschäftigt, der Schulwart mit seinem Team wird von der Gemeinde Lachen besoldet:

- 25 Lehrpersonen mit Diplom für die Sekundarschule, Realschule oder Werkschule
- 1 Lehrperson mit einem Lizentiat phil. I
- 7 Lehrpersonen mit Fachdiplom für Technisches Gestalten, Textil und Hauswirtschaft
- 2 Lehrpersonen mit Turndiplom ETH
- 2 Lehrpersonen als Unterrichtsassistenten
- 1 Sozialpädagogin als Schulsozialarbeiterin
- 1 Teilzeitsekretärin

Die Lehrpersonen der Bezirksschule Lachen seit 1853

1. Knaben-Sekundarschule (1853 – 1966) / Sekundarschule Lachen (1966 – 1994)

| | |
|-------------|--|
| 1853 – 1896 | Bieler Anton von Bonaduz |
| 1853 – 1856 | Albrecht Jakob von Sargans |
| 1856 – 1857 | Maassen Wilhelm von Mersch (Königreich Preussen) |
| 1857 – 1858 | H.H. Kaplan Halbeisen |
| 1858 – 1862 | Ehrat Pankraz von Wil |
| 1862 – 1864 | Spieser Albert von Lachen |
| 1864 – 1865 | Hr. Frey aus dem Kanton Aargau |
| 1865 – 1870 | Zürcher Adolf von Menzingen |
| 1870 | Stadler Jakob von St.Gallen |
| 1870 – 1900 | Hug Alois von Wolfenschiessen |
| 1896 – 1919 | Theiler Carl von Wollerau |
| 1919 – 1960 | Schätti Josef von Galgenen |
| 1919 – 1929 | H.H. Wyrsh Franz von Buochs |
| 1929 – 1973 | H.H. Vogel Josef von Einsiedeln |
| 1942 – 1983 | Hegner Fritz von Lachen |
| 1952 – 1957 | Heussler Alexander, Dr., von Altdorf |



Neben den zwei Sekundarlehrern wirkten an der Bezirksschule auch Hilfslehrer. Sie unterrichteten Fächer wie Turnen, Musik u.a. Das Bild ist um 1880 entstanden und zeigt v.l.n.r. Lehrer Rauchenstein, Lehrer Janser, Sekundarlehrer Bieler, Sekundarlehrer Hug, Lehrer Kessler.

| | |
|-------------|-------------------------------------|
| 1957 – 1961 | Weiss Joh. Baptist von Russikon |
| 1961 – 1991 | Mächler Adelbert von Vorderthal |
| 1965 – 1975 | Hofstetter Armin von Uznach |
| 1966 – 1994 | Hischier Othmar von Oberwald VS |
| 1968 – | Büeler Peter von Steinen |
| 1970 – | Hutzmann Josef von Kaltbrunn |
| 1970 – 1974 | Mannhart Pius, Dr. phil., von Flums |
| 1970 – 1971 | Rudaz Robert von Freiburg |
| 1971 – 1972 | Feldmann Josef von Näfels |
| 1971 – 1972 | Müller Ernst von Lengnau AG |



Lehrerschaft Bezirksschule Lachen 2002/2003

V.l.n.r. vorderste Reihe: Urs Gernhöfer, Dany Krampf, Erwin Krieg (Rektor-Stv.), Heinrich Züger (Schulpräsident), Peter Büeler (Rektor), Marie-Thérèse Maissen, Peter Kalchofner. 2. Reihe: Christoph Mächler, Roland Ulrich, Roland Bamert, Patrick Bühler, Hanspeter Bamert, Franz Grüter, Annemarie Wäger, Elisabeth Urschitz, Ruedi Keller, Alois Betschart. 3. Reihe: Josef Hutzmann, Francestg Cott, Felix Fagagnini, Gabi Schuler, Marie-Theres Herger, Petra Mächler, Heike Schaefer, Franz Feldmann, Marcel Knobel, Markus Bucher. Ganz hinten: Josef Bleisch, Michel Philippe, Ivo Stieger, Manuela Carigiet, Marlene Herrsche, Hansueli Weber, Rainer Bugl, Jürg Sieber, Stefan Hirzel (Hauswart). Es fehlt: Andrea Kessler.
Vor dem Tisch steht der gleiche Globus wie auf dem Lehrerfoto von 1880.

| | |
|-----------------|--|
| 1972 – 2003 | Maissen-Hobi Marie-Thérèse von Somvix GR |
| 1972 – 1973 | Maissen Ernst von Somvix |
| 1972 – 1976 | Truffer Peter von Randa VS |
| 1973 – 1974 | Guttman Felix von Oesterreich |
| 1973 – 1976 | H.H. van Kan Johannes Mattheus von Holland |
| 1974 – 1982 | Blarer Josef, Dr., von Schmerikon |
| 1974 – 1975 | Weber Alois von Zug |
| 1975 – 1978 | Robin Klaus, Dr., von Uznach |
| 1975 – | Stieger Ivo von Oberriet SG |
| 1976 – | Betschart Alois von Muotathal |
| 1976 – 1978 | Bisig Walter, Dr., von Einsiedeln |
| 1978 – | Bleisch Josef von Weisstannen/Mels SG |
| 1978 – 2000 | Teuber Willi von Gansingen AG |
| 1979 – | Bamert Hanspeter von Tuggen |
| 1980 – | Fagnini Felix von Gossau SG |
| 1980 – 1981 | Schmid Georg von Küssnacht |
| 1981 – 1982 | Auf der Maur Franz von Schwyz |
| 1982 – | Knobel Marcel von Altendorf |
| 1982 – 2001 | Bruhin Pirmin von Schübelbach |
| 1983 – 1984 | Nölly Margrit von Schwyz |
| 1983 – 1985 und | |
| 1994 – | Sieber Jürg von Widnau SG |
| 1990 – 1991 | Bächtiger Ivo von Lachen |
| 1991 – | Philippe Michel von Thônex GE |
| 1995 – | Krampf Dany von Schaffhausen |
| 1995 – 1999 | Müller Guido von Schüpfheim LU |
| 1995 – 1997 | Heitz Daniel von Mollis GL |
| 1997 – | Bamert Roland von Tuggen |
| 1999 – 2000 | Steiner Béatrice von Alpthal SZ |
| 2000 – 2001 | Heule Nadja von Widnau SG |
| 2000 – | Cott Francestg von Tinizong GR |
| 2001 – 2003 | Wäger Annemarie von Ernetswil SG |
| 2002 – 2003 | Urschitz Elisabeth von Österreich |

2. Werkschule/Abschlussklasse/Realschule (ab 1959)

| | |
|-------------|-----------------------------------|
| 1959 – 1980 | Zaugg Walter von Röthenbach BE |
| 1960 – 1963 | Landolt Eugen von Näfels |
| 1963 – 1966 | Marty Josef von Altendorf |
| 1966 – 1970 | Altermatt Ruedi von Herbetswil SO |
| 1970 – 1976 | Sieber Josef von Widnau |
| 1972 – | Krieg Erwin von Galgenen |
| 1973 – 1975 | Richoz René, von Vauderens FR |

| | |
|-------------|--|
| 1974 – 1996 | Gumann Peter von Oberlunkhofen |
| 1976 – | Grüter Franz von Ruswil LU |
| 1976 – 1980 | Strobel Christoph von Wallenwil TG |
| 1978 – 1980 | Kessler Felix von Galgenen |
| 1980 – 1989 | Cavegn David von Tavetsch GR |
| 1980 – | Keller Ruedi von Böbikon AG |
| 1984 – 1985 | Bodmer Albert von Möhlin AG |
| 1989 – 1993 | Bieri-Köpfli Cornelia von Escholzmatt |
| 1990 – 1993 | Bieri Rolf von Escholzmatt |
| 1991 – 1992 | Strebel Thuro von Muri AG |
| 1992 – | Feldmann Franz von Schwanden GL |
| 1993 – 1996 | Möhl-Bertoni Severina von Salmsach TG und Jona |
| 1995 – 2000 | Vögeli Jürg von Rüti GL |
| 1996 – 1997 | Erni Andrea-Peter von Felsberg GR |
| 2000 – | Weber Hansueli von Stallikon ZH |
| 2000 – 2001 | Hodel Philipp von Ufhusen LU |
| 2001 – | Bugl Rainer von Österreich |
| 2002 – | Bucher Markus von Werthenstein LU |

3. Werkschule (Diese Stufe wurde in Lachen 1996 eingeführt.)

| | |
|-------------|--------------------------------|
| 1996 – 1999 | Bugl Rainer von Österreich |
| 1998 – | Kalchofner Peter von Lachen SZ |
| 1999 – 2002 | Bucher Isidor von Wolhusen LU |
| 2002 – | Ulrich Roland von Küssnacht SZ |

4. Handarbeit und Hauswirtschaft

(ab 1974 vom Bezirk March angestellt)

| | |
|-------------|---|
| 1974 – 1979 | Prevost Silvia von Müstair GR |
| 1975 – 1979 | Marty Rosmarie von Altendorf |
| 1976 – 1982 | Fehr-Holdener Edith von Oberiberg |
| 1976 – 1982 | Kuster-Schuler Astrid von Vorderthal |
| 1979 – 1984 | Geissmann Silvia von Hägglingen AG |
| 1982 – 1983 | Tanner Silvia von Urnäsch |
| 1983 – 1985 | Lisser Rita von Günsberg SO |
| 1984 – 1985 | Coulin Hürner Regula von Thun |
| 1985 – 1992 | Stammach-Suter Claudia von Baden AG |
| 1985 – 1986 | Schnüriger Carla von Sattel |
| 1986 – 1987 | Scheiwiler Bernadette von Waldkirch SG |
| 1982 – 1990 | Vollenweider-Nötzli Brigitte von Freienbach |
| 1988 – 1990 | Wenk Oberholzer Elisabeth von Wildhaus |
| 1988 – 1991 | Donner Andrea von Wangen SZ |
| 1988 – 1991 | Kälin Patricia von Einsiedeln |

| | |
|-------------|--|
| 1990 – 1991 | Hegglin Ursula von Menzingen |
| 1991 – 1992 | von Wyl Antoinette von Sarnen |
| 1991 – | Herger Marie-Theres von Spiringen UR |
| 1991 – 1994 | Lüönd Brigitta von Sattel |
| 1992 – 1994 | Erni Annerös von Ruswil LU |
| 1992 – 2001 | Curschellas Carmelia von Rueun GR |
| 1994 – | Kessler Andrea von Schübelbach |
| 1994 – 1998 | Krüsi Dominique von Uzwil SG |
| 1995 – 1997 | Krizanic Yvonne von Wangen SZ |
| 1996 – 1997 | Fuster Gabriela von Appenzell |
| 1997 – 1998 | Capeder Daniela von Disentis GR |
| 1998 – | Schuler Gaby von Wädenswil und Rothenthurm |
| 1998 – 1999 | Bernhard Simone von Basel-Stadt |
| 1999 – 2001 | Dumas Sabine von Basel |
| 2001 – 2003 | Zanchin Miranda von Schänis SG |
| 2001 – 2003 | Mächler Petra von Vorderthal SZ |
| 2002 – | Bühler Patrick von Menznau LU |
| 2002 – | Schaefer Heike von Deutschland |

5. Fachlehrpersonen (aufgeführt sind nur grössere Pensen)

| | |
|-------------|---|
| 1979 – 1998 | Tanner Rita von Lachen, Turnunterricht |
| 1992 – | Gernhöfer Urs von Rüthi SG, Turnunterricht |
| 1993 – 1998 | Weibel Martin von Jonschwil SG, Musikunterricht |
| 1994 – 1996 | Hauri Peter von Reitnau AG, Werken |
| 1998 – | Herrsche Marlene von Oberriet SG, Turnunterricht |
| 1998 – | Mächler Christoph von Vorderthal, Musikunterricht |

6. Mädchen-Sekundarschule (1870 – 1966); Lehrschwestern

von Menzingen (Die Mädchen-Sekundarschule wurde bis 1957 von der Gemeinde Lachen geführt)

| | |
|-------------|--------------------------|
| 1870 – 1893 | Sr. Cäcilia Ayerle |
| 1893 – 1900 | Sr. Dominika Bessmer |
| 1900 – 1902 | Sr. M. Augusta Wallimann |
| 1902 – 1904 | Sr. Engelharda Bünter |
| 1904 – 1915 | Sr. Viktoria Lindauer |
| 1915 – 1916 | Sr. Manuela Borsinger |
| 1916 – 1918 | Sr. Giselinda Koller |
| 1918 – 1919 | Sr. Maria Pia Oettli |
| 1919 – 1922 | Sr. Theodata Fritschi |
| 1922 – 1924 | Sr. Adelwina Andres |
| 1924 – 1929 | Sr. Geralda Niedermann |
| 1929 – 1941 | Sr. Beatrix Maria Gehrig |



Mädchen-Sekundarschule Lachen 1933 mit Pfarrer und Schulinspektor Urban Meyer und Schwester Beatrix Maria Gehrig (Mitte).

| | |
|-------------|----------------------------|
| 1935 – 1939 | Sr. Evangelina Ricklin |
| 1941 – 1948 | Sr. Othmar Eberle |
| 1941 – 1948 | Sr. M. Martina Ebnöther |
| 1948 – 1952 | Sr. Ingeborg Maria Ehrhart |
| 1949 – 1964 | Sr. Engelberta Isenrich |
| 1952 | Sr. Maria Goretti Lingg |
| 1952 – 1966 | Sr. Augusta Bünter |
| 1964 – 1966 | Sr. Caritas Hediger |

7. Schulleitung

In den Protokollen taucht schon in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts der Begriff des «Oberlehrers» auf. Der Oberlehrer war sozusagen der Vorsteher der Schule und Verbindungsglied zum Schulrat, in welchem er aber keinen Sitz hatte.

Die wachsenden Schülerzahlen, die daraus resultierende Zunahme der Anzahl unterrichtender Lehrpersonen, der immer grösser werdende administrative Aufwand, die anspruchsvolle Organisation eines Schuljahres, die vermehrten Kontakte mit Eltern und Schulbehörden haben den Bezirksschulrat bewogen, eine Lehrperson zum Rektor zu wählen. «Um den Verkehr des Schulrates mit der Lehrerschaft und mit den Eltern zu regeln, ist die Schaffung eines Schulvorstehers auf den Plätzen Lachen und Siebnen notwendig... Für Lachen wird Prof. Schätti bestätigt. Das Büro erhält den Auf-

trag, für diese Schulvorsteher ein Pflichtenheft auszuarbeiten, welches auch eine allfällige Entschädigung regeln soll.» (Protokoll vom 22. April 1958) Die Rektoren haben seit Ende der 70er-Jahre Sitz und Stimme im Bezirksschulrat. Die Bezirksschulen der March haben wahrscheinlich die ältesten Leitungsstrukturen einer Volksschule im Kanton Schwyz. In Absprache mit dem Schulrat ist die Schulleitung immer stärker ausgebaut worden.

Rektoren:

1958 – 1960 Schätti Josef
1960 – 1983 Hegner Fritz
1983 – Büeler Peter

Prorektoren:

Da die Realschule bis im Herbst 1999 im Seefeldschulhaus untergebracht war, bestimmte der Schulrat zusätzlich einen Reallehrer als Prorektor. Dieser sollte stufeninterne Themen koordinieren und mit dem Rektor zusammenarbeiten.

1981 – 1997 Krieg Erwin

Mit Beginn Schuljahr 2000/01 trat ein verändertes Schulleitungsmodell an den Bezirksschulen der March in Kraft. Damit wollte sich der Schulrat den neuen Gegebenheiten anpassen. Die vergangenen Jahrzehnte brachten eine Fülle von neuen Aufgaben, die Schulentwicklung hatte ein rasantes Tempo angenommen. Die Rektorate sind zu Dienstleistungszentren geworden für Behörden, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und deren Eltern. Die Führungsaufgaben verteilen sich heute auf Organisatorisches, Pädagogisches, Personelles und Administratives.

Um Kontinuität zu garantieren, den Aufwand etwas aufzuteilen sowie Entscheide im Team treffen zu können, hat jeder Rektor einen vom Schulrat gewählten Stellvertreter erhalten. Die beiden sprechen sich über ihre Arbeit ab, planen gemeinsam und informieren sich gegenseitig.

Die Pflichtenhefte sind überarbeitet, die Unterrichtsentlastungen und Besoldungen neu geregelt worden.

Rektor-Stellvertreter

2000 – Krieg Erwin